

Vorsitzender Abg. Dr. Griese verwies auf die Verwaltungsvorlage und bat um Wortmeldungen.

Abg. Schmitz fragte nach dem aktuellen Sachstand im Hinblick auf das Kommunale Energiemanagement sowie nach Aktivitäten hinsichtlich der Akquirierung weiterer Kommunen.

Abg. Studthoff schloss sich den Fragen ihres Vorredners an und erkundigte sich darüber hinaus, wie die Energieagentur im Jahr 2018 angelaufen sei, insbesondere wie das Angebot von den beteiligten Kommunen nachgefragt worden sei, welche Anzahl von Beratungen es gegeben habe, wo Beratungsschwerpunkte gelegen hätten und ob sich Ansätze abgezeichnet hätten, dass in den Kommunen vertiefend daran weitergearbeitet werden könne.

Dezernent Schwarz erklärte, dass Grundlage der vorliegenden Befassung zunächst die Finanzplanung des kommenden Jahres sei, also der Blick in die Zukunft gerichtet werde. Der Verlauf des Jahres 2018 werde im Rahmen eines Verwendungsnachweises, der Ende des Jahres zu erbringen sei, dokumentiert. Daher werde zu den berechtigten Fragen nach den Aktivitäten im laufenden Jahr 2018 in aller Ausführlichkeit nächstes Jahr im Ausschuss berichtet.

Herr Schmidt führte aus, dass es im Bereich Energieberatung inzwischen über 40 Veranstaltungen wie z. B. Vorträge, Workshops, Aktionsstände in den Kommunen, Bildungsaktionen in Grundschulen sowie etliche Beratungen gegeben habe. Schwerpunkt der Beratungen sei im Sommer der Solarstrom-Check gewesen. Des Weiteren habe die Energieagentur die Aktion Energiesparherbst Rhein-Sieg 2018 eingeführt. Genaue Zahlen stünden erst zum Jahresende zur Verfügung.

Mit Beginn der Energieagentur sei Ziel gewesen, für die Kommunen möglichst schnell einen Nutzen zu bringen. Daher habe man begonnen, die Liegenschaften zu begehnen und die Agentur selbst mit Fachwissen und Personal aufzubauen. Parallel hierzu habe die Bundesregierung die Kommunalrichtlinie überarbeitet. Anfang 2019 würden genau die Projekte, die die Energieagentur vorbereite, in sehr großer Ähnlichkeit gefördert. Vergangene Woche seien die kommunalen Liegenschaften in Königswinter und Lohmar untersucht worden. Mit allen Kommunen seien Listen erarbeitet worden, welche Liegenschaften in Frage kämen. Nach den Begehungen seien erste Energiesparpotentiale aufgelistet worden. Das sei durch einen externen Dienstleister erfolgt. Ende des Jahres würde die Energieagentur entsprechende Berichte dazu fertigen, so dass über die Sparpotentiale gesprochen werden könne, vor allem im Energiecontrolling, also der kommunalen Überwachung. Im Rahmen des Kommunalen Energiemanagements seien noch vier Kommunen für den Zeitraum ab Ende Januar bis März 2019 eingeplant, nämlich Much, Hennef, Bad Honnef und der Rhein-Sieg-Kreis selbst. Hinsichtlich der Akquirierung weitere Kommunen sei geplant, zunächst im rechtsrheinischen Bereich mit den Kommunen, die Interesse an einem Beitritt bekundet hätten, Kontakt aufzunehmen; ab 2020 dann auch mit Kommunen im linksrheinischen Bereich.

SkB Smielick wies darauf hin, dass Ruppichteroth in enger Zusammenarbeit mit Lohmar und Much bereits einen Klimamanager habe, dessen Förderung bzw. die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes bis 2021 fortgeführt werde. Der Weg in diese Kommunen sei daher seiner Ansicht nach überflüssig.

Abg. Schmitz erklärte, dass die Kommunen Much, Lohmar und Ruppichteroth zwar eine gemeinsame, geförderte Klimaschutzstelle hätten. Diese Klimaschutzstelle und die Energieagentur schlossen sich aber explizit nicht aus, sondern ergänzten sich vielmehr. Der Klimamanager setze ganz andere Schwerpunkte als die Energieagentur, so dass es zu keinerlei Überschneidungen komme. Er stellte klar, dass die Stadt Lohmar die Energieagentur unterstütze und ihr daher auch beigetreten sei.